

# berufsbegleitende ausbildung sonderpädagogik

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 28. November 2012 23:12

## [Zitat von dany29](#)

Fakt ist, dass die Grundschulen und somit die Grundschullehrer täglich mit diesen Kindern, die speziellen Förderbedarf zu tun haben. Da spezielle Lehrkräfte auszubilden ist die logische Konsequenz.

Da gibt es schon seit Jahrzehnten (wirklich) spezialisierte Lehrkräfte, nämlich ganz regulär studierte Sonderschullehrer.

## [Zitat von dany29](#)

Welche Möglichkeit hat man dann?

Sonderpädagogisches Aufbaustudium. Gibt es das in NRW nicht mehr?

Sonst eben Zweitstudium Sonderpädagogik. Kann man sich sicherlich vieles aus dem Erststudium anrechnen lassen, so dass es im Endeffekt auf das gleiche rauskommt.

Deine Frage klingt ein bisschen, als müsste man einen Anspruch darauf haben. Woraus sich der ableiten soll, verstehe ich aber nicht. Ein Krankenpfleger kann sich auch nicht in 1,5 Jahren berufsbegleitend zum Facharzt fortbilden lassen.

## [Zitat von dany29](#)

Diese Stellen werden natürlich erstmal mit den "richtigen" Sonderpädagogen besetzt.

Skandalös! (Übrigens sehr herablassend, wie du *richtig* in Anführungszeichen schreibst m. E.)

## [Zitat von dany29](#)

hast vielleicht Pech NIE in diese Ausbildung zu gelangen, da diese nur noch bis 2018 (oder 2016) angeboten wird.

Ist ja auch nur übergangsweise wegen (angeblichen) Sonderschullehrermangels in NRW entwickelt worden. Würde das ein dauerhaftes Modell, das mittelfristig das sonderpädagogische

Studium gänzlich ersetzen soll, würde mir das noch größere Bauchschmerzen bereiten.

[Zitat von dany29](#)

Ausbildung übrigens wie im Ref

Das heißt, es fehlen einem im Grunde sonderpädagogische Inhalte in dem Umfang, in dem diese im Studium vermittelt würden, und ist nachher trotzdem Sonderschullehrer. Halte ich doch für kritisch. Wie werden zum Beispiel diagnostische und therapeutische Kompetenzen erworben und überprüft?